

## 2.3.a. PDF zur Hördatei

### Dr. Timm zum Thema: Die Diagnostik



#### Teil 1

#### **Joe Kennedy**

Nun kommen wir zu den Fragen über ADHS an die Experten.

Ich freue mich sehr, dass wir Herrn Dr. Karlemann Timm, Psychotherapeut, zu dem Thema Diagnostik gewonnen haben.

Guten Abend Herr Dr. Timm, vielleicht können Sie sich kurz vorstellen.

#### **Herr Dr. Timm**

Guten Abend, Herr Kennedy. Ich bin Arzt von Beruf und habe seit sechs Jahren eine eigene Praxis. Ich hatte erst in Tuttlingen fünf Jahre eine eigene Praxis, und vor einigen Monaten bin ich hier nach Stockach umgezogen.

Von Haus aus bin ich Psychiater und Psychotherapeut und war vier Jahre lang Oberarzt in einer psychotherapeutischen Fachklinik.

Ich habe aufgrund der drängenden Fragen vieler Betroffener, aber auch vieler Kolleginnen und Kollegen vor etwa 2 1/2 Jahren die Initiative ergriffen ein regionales Kompetenznetzwerk in der Region Südbaden bzw. noch etwas enger gefasst, westlicher Bodensee, zu gründen.

In diesem Netzwerk treffen sich dann Ärzte und Experten aus den verschiedenen Fachbereichen d. h. Kinderärzte, Psychiater, Neurologen, aber auch Pädagogen, um alle wichtigen Fragen zu ADHS zusammen zu bedenken, Erfahrungen auszutauschen, Fortbildungen zu planen usw.

#### **Joe Kennedy**

Herr Timm, wie aktuell ist ADHS Ihrer Meinung nach in jüngster Zeit?

#### **Herr Dr. Timm**

Nun, dazu ist zu sagen, dass ADHS in jüngster offensichtlich „Zeit

aktuell“ geworden ist. Aber eigentlich war es schon immer aktuell. Das Die Aktualität heutzutage ist nur eine Aktualität geworden, da wir in den vergangenen Jahren mehr und mehr über dieses Thema gelernt haben und die Forschung es zu diesem Thema zu ganz konkreten Ergebnissen gebracht hat.



Das Thema ist eben so aktuell geworden, da es in der allgemeinen Presse und Öffentlichkeit aufgegriffen wurde. Dies geschah sehr ausführlich und sachgerecht. Jedoch ist die Presse auch leider sehr unsachgerecht informiert worden.

Daher hat dieses Thema mittlerweile eine ganz hohe Präsenz in der Öffentlichkeit. Die Problematik an sich hat sich, denke ich, hinsichtlich ihrer Häufigkeit nicht verändert, sondern die hat es schon immer so gegeben.

Aber das Augenmerk auf diese Problematik von betroffenen Eltern, Kindern, Fachärzten, Psychologen und Pädagogen ist größer geworden, daher scheint es so, dass diese Thematik aktueller geworden ist.

### **Joe Kennedy**

Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie in Ihrer Praxis mit ADHS-Betroffenen zusammen?

### **Herr Dr. Timm**

Ich habe von Anfang an mit ADHS-Betroffenen in meiner Praxis zusammengearbeitet. Dieses Thema begleitet mich schon länger.

Ich war ja als Oberarzt in einer psychotherapeutischen Fachklinik tätig und in dieser Zeit habe ich dazu beigetragen eine Kinder- und Jugendabteilung aufzubauen.

Daher bin ich natürlich mit diesem Thema sehr häufig in Kontakt gekommen, weil gerade in diesem Bereich ein sehr hoher Prozentsatz der vorgestellten Kinder - ich denke dieser ist im stationären Bereich noch höher als im ambulanten Bereich - letztendlich ADHS-Betroffene sind.

Sei es jetzt wegen der primären Probleme oder der sekundären Folgeprobleme, die daraus entstanden sind.

Das hat mich damals schon dazu veranlasst, mehr und mehr bestimmte Problemkonstellationen im Erwachsenenbereich dahingehend zu überprüfen, ob da nicht letztendlich auch ein bisher nicht erkanntes ADHS dahinter liegt.

Mit diesem Augenmerk auf diese beiden Bereiche habe ich dann im Jahr 2000 meine praktische Tätigkeit in eigener Praxis begonnen und habe auch von Anfang an einen Schwerpunkt in diesem Behandlungsbereich aufgebaut.



### **Joe Kennedy**

Wie sieht Ihre Tätigkeit im Bereich ADHS aus?

### **Herr Dr. Timm**

Ich biete sowohl im Erwachsenenbereich, als auch im Kinder- und Jugendlichenbereich, eine Diagnostik an. Anschließend wird dann ebenfalls eine Behandlung von meiner Seite aus angeboten.

### **Joe Kennedy**

Wir haben Sie ja leider aus Tuttlingen verloren, aber Stockach ist ja auch nicht allzu weit entfernt.

## **Herr Dr. Timm**

Ja, auf der großen Landkarte Deutschlands ist die Entfernung nicht ganz so groß.

## **Joe Kennedy**

Wie ist der Kenntnisstand über ADHS von Familien, die zur Diagnostik kommen?

## **Herr Dr. Timm**

Es gibt Familien, die schon ausgesprochen gut über diese Problematik informiert sind. Manchmal wurde ein Kind schon woanders diagnostiziert oder die Familien wurden von Bekannten oder Kollegen angesprochen.

Andere Familien haben sich selbst sehr sachkundig gemacht und machen dann den Schritt, die Sache bei sich oder einem Kind überprüfen zu lassen.

Es gibt auch Eltern, die von Kollegen mit einer allgemeinen Fragestellung zu mir geschickt werden. Bei mir gehen dann, bei bestimmten Befundkonstellationen, die Signallämpchen an und ich weite die Fragestellung auf dieses Thema hin aus.

Ich erkläre den betroffenen Familien, dass man nach dieser Problematik noch ausführlicher fahnden muss und biete dann eine Diagnostik an.

## **Joe Kennedy**

Behandeln Sie nur Kinder und Jugendliche mit ADHS oder auch Erwachsene?



## **Herr Dr. Timm**

Mein Angebot bezieht sich auf alle Altersgruppen. Ich bin auch in der kassenärztlichen Vorsorge, sowohl als Therapeut für Kinder- und Jugendliche, als auch für Erwachsene zugelassen.

## **Joe Kennedy**

Müssen die Familien mit einer Überweisung vom Hausarzt bzw. Kinderarzt kommen?

## **Herr Dr. Timm**

Nein, ich bin Facharzt und damit kann sich jeder direkt an mich wenden. Die neue Regelung ist folgendermaßen. Wenn die Leute ohne eine Überweisung zu mir in die Praxis kommen und über 18 Jahre sind, dann müssen sie eben die Praxisgebühr bezahlen.

Unter 18 Jahren entfällt das natürlich. Falls ein Patient zu einem anderen Kollegen einer anderen Fachrichtung muss, dann bekommt er von mir natürlich eine Überweisung dorthin. Aber bei mir ist eine Überweisung nicht zwingend notwendig.



## **Joe Kennedy**

Wie müssen sich unsere Klienten diesen ersten Kontakt mit Ihnen vorstellen? Kommen die Eltern alleine oder ist das Kind oder der Jugendliche mit dabei?

## **Herr Dr. Timm**

Also, der erste Kontakt läuft ja in aller Regel telefonisch ab. Es wird erst mal nach einem Termin gesucht, das muss ja auch gut geplant werden.

Wenn ich schon bei dem Telefonat heraushöre, dass es sich um das ADHS-Problem handelt, vereinbare ich mit den Eltern, dass sie einen ausführlichen Fragebogen zugeschickt bekommen, damit ich schon mal vorab Informationen erhalte.

Dann vereinbare ich einen Termin, zu dem die Eltern alleine kommen. Ich lege dabei sehr viel Wert darauf, dass beide Elternteile kommen. Ich führe ein Gespräch mit den Eltern alleine, um den Fragebogen und die Anamneseerhebung im Bezug auf das ADHS entsprechend

ausführlich zu vertiefen. Und dann in einem dritten Schritt wird das Kind dann das erste Mal zu mir einbestellt.

### **Joe Kennedy**

Erhalten die Familien von Ihnen zusätzlich Informationsmaterial zu ADHS?



### **Herr Dr. Timm**

Wenn ich die Diagnostik als ersten Schritt laufen lasse, und die Eltern sind noch nicht informiert, dann erkläre ich Ihnen erst einmal kurz, worum es geht und was ich vorhabe und hole mir das Einverständnis von ihnen ein.

Ist dann die Diagnostikphase abgeschlossen, werden die Eltern wieder ohne das Kind bei mir einbestellt und es werden sämtliche Ergebnisse, die im Laufe der Diagnostik erhoben wurden, mit den Eltern ausführlich besprochen.

Wenn es dann die Diagnose ADHS gibt und die Eltern einen unzureichenden Kenntnisstand über die Problematik haben, bekommen sie von mir entsprechendes Informationsmaterial.